

Kurzbericht zur Sitzung des Gemeinderates vom 25.07.2023

Fragemöglichkeit der Bürgerinnen und Bürger

Ein Bürger aus Schienen erkundigt sich in wie weit es möglich ist über den im Bebauungsplan „Bruderhof“ eingezeichneten Grünfläche die Erschließung des zukünftigen Kindergartens zu sichern. Bürgermeister Schmid antwortet hierauf, dass ein Grünstreifen an dieser Stelle bewusst eingezeichnet wurde. Der Kindergarten wird selbstverständlich eine Zufahrt erhalten, allerdings kann die Planung erst nach Rechtskraft des Bebauungsplanes erfolgen. Weiter wollte der Bürger wissen ob es bereits Gutachten über den Bau des Kindergartens an dieser Stelle gibt. Bürgermeister Schmid erläutert auch hier, dass die Planung erst nach dem Inkrafttreten des Bebauungsplanes gestartet werden kann.

Rektor Dening und ein Teil des Lehrerkollegium haben für das Thema „Haus der Vereine“ Fragen und Denkanstöße für den Gemeinderat mitgebracht. Abwechselnd werden von Rektor Dening und Konrektorin Robertson die Punkte vorgetragen. Die Schule spricht sich für den Standort des „Haus der Vereine“ im Süden) der Sportstätten (bisheriger Standort Wochenmarkt aus. Zum Schluss des Statements der Schule traten Sie mit der Bitte und der Hoffnung an die Gemeinderäte, dass diese alle Argument nochmals sorgfältig abwägen.

Haus der Vereine

Festlegung des Standortes und Beschluss zur Weiterführung der Planung

Bürgermeister Schmid stellt den bisherigen Verlauf über die Planung des „Haus der Vereine“ vor.

Die Bedenken der Schule werden durchaus ernst genommen. Da die Vereinsnutzungen sich fast ausschließlich außerhalb der Schulzeiten abspielen geht die Verwaltung davon aus, dass der Schulbetrieb nicht gestört wird. Sollte das neue Gebäude nicht mit dem Schulgebäude verbunden werden, käme es zu keinen Änderungen im Schulgebäude. Gegenüber dem Bestand (Wirtschaftsgebäude des FC) käme es zu einem Eingriff in das Schulgelände, der ca. 200 qm zusätzliche Fläche in Anspruch nehmen würde.

Durch eine entsprechende Überplanung der verbleibenden Fläche könnte ein geschützter Bereich entstehen, der als Schulhof genutzt werden könnte. Darüber hinaus stehen der Schule die weiteren Freiflächen (Sportplatz, Multifeld und Spielplatz) zur Verfügung. Die Wegführung könnte so optimiert werden, dass der eigentliche Schulhof nicht mehr durchgangen werden muss. Auch der Anlieferverkehr an das Vereinshaus könnte so geregelt werden, dass den Anliegen von Schule und Anwohner weitestgehend Rechnung getragen werden könnte.

Nach der Vorstellung übergibt Bürgermeister Schmid das Wort an den anwesenden Planer und Architekten Siymi Akyildiz. Dieser erklärt die Standortanalyse und stellt sich und sein Architekturbüro nochmals vor. Herr Akyildiz stellte nacheinander die Varianten 1 – 4 mit ihren Abwägungen vor. Er bekräftigte nochmals, dass die eingezeichneten Häuser lediglich Platzhalter sind, da es zunächst lediglich um den groben Standort geht. Der Architekt spricht sich bei der Abwägung der Vor- und Nachteile für den Standort 3 aus. Der Standort im westlichen Bereich der Schule.

Die beiden Vereine, Musikverein und FC Öhningen, geben gemeinsam durch Herrn Roland Pleli eine Stellungnahme ab. Dieser verdeutlicht nochmals, dass das Haus der Vereine nicht nur für Festivitäten stehen sondern vielmehr eine Begegnungsstätte sein soll. Es soll hier kein Wettbewerb zwischen Schule und Vereine entstehen. Es soll gemeinsam etwas geschaffend werden und neue gemeindliche Strukturen entstehen. Die Vereine sehen das Haus der Vereine auch im Dorfkern und nicht am Rand des Dorfes.

Nach kontroversen Diskussionen im Rat wird bedauert, dass es leider nicht gelungen ist alle Parteien in die Findung um das Haus der Vereine mit einzubeziehen.

Gemeinderat Leitner betont, dass es schmerzt zu sehen, dass mit dem Haus der Vereine eigentlich etwas Gutes geschaffen werden soll und auch die vielen ehrenamtlichen Helfer unterstützt werden sollen. Er bat darum die Vorwürfe in Wünsche umzuformulieren. Dies fand im allgemeinen im Gemeinderat anklang. Die Wünsche werden mit der Bitte um Beachtung bei der Planung an die Architekten weitergegeben.

Der Wunsch aus dem Gemeinderat die Thematik auf einen Zeitpunkt nach der Sommerpause zu verschieben wurde jedoch mehrheitlich abgelehnt.

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich das „Haus der Vereine“ im westlichen Bereich der Schule zu verorten. Die Architekten werden beauftragt die Planungen fortzuführen. Die Belange der Schule (geschützter und ausreichend großer Schulhof) sollen berücksichtigt werden. Der dem Gemeinderat vorgestellte Fragenkatalog wird mit der Bitte um Beachtung bei den Planungen an die Architekten weitergegeben.

Wasserversorgung Öhningen

Beschränkte Ausschreibung der Betriebsführungsdienstleistungen

Bürgermeister Schmid berichtet, dass die Verwaltung auf Beschluss der Gemeinderatssitzung vom 23.05.2023 die Stelle als Wassermeister in mehreren Fachzeitschriften ausgeschrieben hat. Die Bewerberanzahl an qualifizierten Bewerbern war jedoch überschaubar.

In seiner vorgeschalteten nichöffentlichen Sitzung hat der Rat bereits hierüber beraten und kam zu dem Entschluss mit den Bewerbern Gespräche zu führen und das Gesundheitsamt, um Stellungnahme zu den Qualifikationen zu bitten. Es wäre möglich einen der Bewerber auszubilden und dann eine gemeinsame Wasserversorgung mit der Gemeinde Moos anzustreben.

Die Sommerpause soll genutzt werden gemeinsam mit Vertretern der Fraktionen Gespräche mit den Bewerbern und der Gemeinde Moos zu führen. Sollte keine Lösung absehbar sein, soll die Betriebsführung ausgeschrieben werden.

Annahme von Spenden

Bürgermeister Schmid erläutert den Sachverhalt gemäß Sitzungsvorlage.

In der Zeit vom 01.01. bis 31.07.2023 sind Spenden in Höhe von insgesamt 2.500,00 € eingegangen. Die Spenden waren durch die Spender bestimmt für die Jugendfeuerwehr Schienen und die Freiwillige Feuerwehr.

Bei den Spendern handelt es sich um Persönlichkeiten, die dem Gemeinderat bekannt sind.

Die Firmen der Spender sind in Öhningen nicht tätig und es gibt auch keine Geschäftsbeziehungen mit der Gemeinde.

Der Gemeinderat genehmigt die Annahme der Spenden.

Halbjahresbericht Jahresrechnung 2023

Geschäftsführer Leibing stellt die Zahlen der Jahresrechnung 2023 zum aktuellen Stand gemäß Sitzungsvorlage und anhand einer Präsentation dar. Er teilt insbesondere mit, dass sich im Ergebnishaushalt ertragsseitig eine Verschlechterung mit -60 T€ abzeichnet. Jedoch die Steuern und ähnlichen Abgaben mit rd. +26 T€ über dem Planansatz liegen. Die ordentlichen Aufwendungen liegen derzeit rd. -89 T€ niedriger als geplant. Im Gesamtergebnishaushalt kann das geplante Ergebnis um + 14 T€ auf 27.000 € verbessert werden. Im Finanzhaushalt sind Ausgaben von 4,8 Mio. für die Fortsetzung von begonnenen Maßnahmen wie die Sanierung des Augustiner Chorherrenstifts die Baumaßnahmen am Feuerwehrhaus Schienen und dem Lädle Schienen, aber auch neuen Investitionen vorgesehen. Es wird derzeit davon ausgegangen, dass rd. 3,6 Mio. investive

Auszahlungen getätigt werden. Für die Finanzierung dieser Maßnahmen sind insgesamt rd. 3,4 Mio. € an Einzahlungen aus Investitionszuwendungen und Grundstückserlösen eingeplant. Grundstückserlöse aus Baugebieten und dem Verkauf des Musikprobelokals sind bereits realisiert (645 T€).

Unter Berücksichtigung des Zahlungsmittelüberschusses aus laufender Verwaltungstätigkeit, den vor genannten investiven Ein- und Auszahlungen, den zu leistenden Tilgungen und der vorhandenen Liquidität der Gemeinde kann der laufende Betrieb und die angestrebte Investitionstätigkeit finanziert werden.

Die Liquidität der Gemeinde reduziert sich hierdurch um rd. 633 T€ auf rd. 1,7 Mio. € zum 31.12.2023.

Aus dem Gemeinderat wird nachgefragt wie sich die Gemeinde im Vergleich zu anderen Gemeinden darstellt. Kämmerer Leibing erklärt hierauf, dass die Gemeinde Öhningen mit einer weiteren Gemeinde der Höri und drei weiteren kreisangehörigen Gemeinden die einzigen sind, die gemäß Plan ein positives Ergebnis abbilden kann.

Anmerkung des Kämmerers auf Nachfrage aus dem Gemeinderat; in den Folgejahren werden Neuverschuldungen notwendig sein, diese werden allerdings unter dem Jahr auch immer teilweise getilgt. Die Nettoverschuldung wird sehr moderat ansteigen.

Der Halbjahresbericht der Jahresrechnung 2023 wird zur Kenntnis genommen.

Verschiedenes, Wünsche und Anregungen

Kalkulation Musikschulentgelte

Kämmerer Sven Leibing wird zu diesem Tagesordnungspunkt hinzugezogen, er erläutert die Kalkulation der Musikschulentgelte ab 01.09.2023. Der Kalkulationszeitraum für die Musikschulentgelte läuft auf Ende dieses Schuljahres aus. Dem entsprechend sind die Entgelte neu zu kalkulieren.

Die Entgelte im Instrumentalunterricht bleiben unverändert. Im Elementarbereich werden künftig alle drei Angebote mit demselben Entgelt angeboten. Der Erwachsenenunterricht wird wie bisher nicht bezuschusst und erhöht sich auf Grund der Vollkostenrechnung und der Kostenentwicklungen an der Jugendmusikschule. Derzeit wird kein Erwachsenenunterricht nachgefragt.

Für das Jugendblasorchester wurde eine Teilnahmeentgelt je Musikverein kalkuliert.

Im Bereich der Ermäßigungen wird eine einheitliche Vorgehensweise vorgesehen, um die Berechnung für die Eltern entsprechend nachvollziehbarer zu machen. Die Ermäßigung für Mitglieder in Blasmusikvereinen der Höri wird künftig 20 Prozent betragen und sich aus dem Unterrichtsentgelt ergeben. Die Ermäßigung mit einem Festbetrag entfällt damit. Die Geschwisterermäßigung wird einheitlich auf 20 Prozent je Geschwisterkind gewährt. Die maximale Ermäßigung beträgt, unabhängig vom Vorliegen beider Ermäßigungstatbestände, 20 Prozent.

Im Weiteren wurde die Schulordnung an die tatsächlich vorhandenen Abläufe angepasst und an verschiedenen Stellen eine klarere Formulierung gewählt.

Der Gemeinderat beauftragt die Verbandsvertreter die geänderte Musikschulsatzung und die Schulordnung zu beschließen.

Vergabeentscheidung Biotopverbundplanung

Die Gemeinde Öhningen hat sich bereit erklärt federführend für die Gemeinden der Höri die Vergabeentscheidung der Biotopverbundplanung zu übernehmen. Hierzu wurde bereits mehrfach im Gemeinderat berichtet.

Der Gemeinderat beschließt die Beauftragung einer Biotopverbundplanung und vergibt diese an das Büro ILN Südwest.

Linde am Kloster

Die Gemeinde hat das Baumpflegeteam Bodensee beauftragt die Linde am Kloster zu begutachten da diese in einem schlechten Zustand ist. Es stellte sich nach Begutachtung heraus, dass ein Pilzbefall vorliegt. Bürgermeister Schmid betont, dass Maßnahmen zum Erhalt der Linde in die Wege geleitet werden. Allerdings müsse man sich auf die Gutachter verlassen, falls die Linde nicht mehr zu retten ist und gefällt werden muss.

Birnbaum Wangen

Gemeinderätin Floetemeyer-Löbe berichtet, dass ein Birnbaum in Wangen zurückgeschnitten wurde, aber der Rückschnitt nicht richtig ausgeführt wurde. Ortsvorsteher Bohner pflichtet ihr bei.

Heckenrückschnitt

Gemeinderat Zimmermann erkundigt sich ob seitens der Verwaltung nicht mehr auf die Grundstückseigentümer eingewirkt werden kann, die Hecken an den Straßen und Wegen zurück zu schneiden. Bürgermeister Schmid erklärt, dass die Verwaltung bereits mehrfach Aufrufe in der Höriwoche gemacht hat und auch immer wieder Anwohner anschreibt.

Busverbindung Schienen

Gemeinderat Nägele erkundigt sich nach dem Stand des Antrages des Ortschaftsrates Schienen, nach einer Regelung der Busverbindung von und nach Schienen. Bürgermeister Schmid erwiedert, dass im Laufe des Julis alle Stellungnahmen beim Landratsamt geprüft werden und danach eine Empfehlung erfolgt. Er lädt jeden ein sich auf der entsprechenden Internetseite des Landratsamtes sich zu erkundigen.

Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Ein Bürger aus Öhningen erkundigt sich, warum die Lösung, das Haus der Vereine in „L-Form“ an die Schule zu bauen oder der Abriss der Turnhalle, mit Neubau des Hauses an dieser Stelle, verworfen wurden. Bürgermeister Schmid erklärt hierauf, dass bei einem Abriss der derzeitigen Turnhalle nach den derzeit geltenden Vorschriften gebaut werden muss und diese eine größere Turnhalle vorschreibt. Dies ist derzeit nicht lösbar und finanziell nicht darstellbar ist. Die L-Lösung wurde verworfen da das Bestandsgebäude alt ist und damit Komplikationen beim Anbau vorprogrammiert wären.

Eine Bürgerin aus Öhningen bedankt sich beim Gemeinderat, dass man übereinkam die Forderungen der Schule in Wünsche umgewandelt und diese an die Architekten weitergetragen werden.